

Praktische Theologie »Lebensbild John Wesley«

1) Einführung

John Wesley (* 17. Juni 1703 in Epworth, North Lincolnshire; † 2. März 1791 in London) war ein englischer Erweckungsprediger und einer der Begründer der m e t h o d i s t i s c h e n Bewegung. Er wurde schon zu Lebzeiten zur Legende. Über 200.000 Meilen legte er auf dem Pferd zurück, um mit rund 40.000 Predigten Menschen in England und Amerika zu erreichen. Er war mit verantwortlich für die große geistliche Erweckung Englands im 18. Jahrhundert. Leicht war seine Arbeit nicht. Denn der englische Adel und nicht zuletzt die Kirche selbst, legten Wesley einige Steine in den Weg. Wesley ließ sich nicht beirren und wurde so zum Segen vieler Menschen. Er inspiriert und ermutigt Menschen bis heute.



2) Kindheit^a

John Wesley wurde als fünfzehntes von neunzehn Kindern. Sein oft pedantischer und streitlustiger, hochkirchlich und konservativ eingestellter Vater, Samuel Wesley, kam aus einer anglikanischen Pfarrerdynastie. Sein Vater und Großvater wurden wegen puritanischer¹ Neigungen aus ihren Pfarreien vertrieben. Seine Mutter, Susanna Wesley geb. Annesley war die Tochter eines puritanischen Pfarrers und eine für ihre Zeit ungewöhnlich gebildete, fromme Frau. Mit dreizehn Jahren befasste sie sich intensiv mit den kirchlichen und dogmatischen Kontroversen ihrer Zeit, entschloss sich selbständig, der anglikanischen Kirche beizutreten und setzte bei ihrem Vater durch, dass sie in dieser konfirmiert wurde.

Susanna Wesley kümmerte sich intensiv – sechs Stunden Unterricht am Tag – um die Erziehung ihrer Kinder: Die Kinder lernten das V a t e r u n s e r, sobald sie reden konnten. Mit fünf Jahren lernten sie lesen und begannen in der Folge den Tag immer mit einem Kapitel der Bibel und einem Psalm, dann folgte Grammatik, Mathematik, Geschichte, Geographie, Autoren wie John Milton und William Shakespeare, alles nach einer von Susanna Wesley entwickelten Lernmethode. Die Mädchen bekamen den gleichen Unterricht wie die Jungen, und eine Schwester von John konnte mit acht Jahren bereits im griechischen Neuen Testament lesen. Daneben achtete die Mutter sehr auf Disziplin und anständiges Benehmen.

3) Eine Erweckung beginnt^b

a) Die Situation

Am Vorabend der Erweckung ist England gezeichnet durch sittliche und religiöse Verwilderung. Die Reichen spielen und trinken, weil sie nicht wissen, was sie mit ihrem vielen Geld anfangen sollen. Die Armen tun dasselbe, um ihr Elend zu vergessen. Jeder sechste Laden in London ist

¹ Der Puritanismus war eine vom 16. bis zum 18. Jahrhundert wirksame Reformbewegung in England und Schottland, die für eine weitreichende Reformation der Kirche nach calvinistischen Grundsätzen eintrat.

38 eine Kneipe. Umhertorkelnde Betrunkene gehören zum Stadtbild. Die Gesetze sind hart. Auf
39 kleinste Vergehen steht die T o d e s s t r a f e. Die studierten Pfarrer kämpfen mit ge-
40lehrten Predigten gegen das Unheil. Doch dem gemeinen Volk sind diese Gottesdienste zu
41 spröde und zu lebensfern. Die Kirchenbänke zieren Leute, die sich über dem Niveau der großen
42 Masse wähnen. Als Wesley von seinem Besuch bei Zinzendorf wieder englischen Boden betritt,
43 engagiert er sich in verschiedenen Societies, besonders in der von Böhler kurz vor dessen Ab-
44 reise gegründeten Fetter Lane Society, sowie auf den Kanzeln von London und Oxford.

45 b) Ein bedeutender Jahreswechsel

46 Hier findet in der Nacht zum 1. Januar 1739 ein außergewöhnliches Liebesmahl statt, das die
47 Führer der Erweckung vereint. Unter den 60 Anwesenden sind sieben anglikanische Pfarrer,
48 alles Freunde aus dem Oxforder Heiligen Club (Methodisten). John Wesley schreibt ins Tage-
49 buch: „Herr Hall, Kinnhin, Ingham, Whitefield, Hutchins und mein Bruder Charles waren bei
50 unserem Liebesfest in der Kettengasse mit ungefähr 60 unserer Brüder. Ungefähr um drei Uhr
51 morgens, als wir in ernstem Gebet anhielten, kam die Kraft Gottes mächtig über uns, so dass
52 einige vor übergroßer Freude aufjauchzten und sich auf die Knie warfen. Sobald wir uns von
53 dem Schrecken und dem Staunen über die Anwesenheit Seiner Herrlichkeit erholt hatten, fin-
54 gen wir einmütig zu singen an: „Wir loben dich, o Gott, wir erkennen dich als Herrn“. Dieses
55 „Pfingstfest“ am Neujahrstag 1739 bestätigt die angefangene Erweckung und wird zum Ein-
56 gangstor zu einem riesigen Evangelisationsfeldzug, der sich auf drei Bahnen ausbreitet:

- 57 ➤ Die Herrnhuter Mission unter der Führung von Benjamin Ingham und John Cennick.
- 58 ➤ Die c a l v i n i s t i s c h e Mission mit George Whitefield
- 59 ➤ Die Wesley-Mission, aus deren Gemeinschaften später die Methodistische Kirche her-
60 vorgeht.

61 c) Umfangreiche Predigtstätigkeit

62 Ausgelöst wird die Erweckung zunächst durch die gewaltigen Predigten von Whitefield. Ihre
63 Nachhaltigkeit aber gewinnt sie durch den unermüdlichen Prediger und begabten Organisator
64 John Wesley.

65 Im Frühjahr 1739 predigt George Whitefield in der Gegend von Bristol unter freiem Himmel,
66 weil Kapellen fehlen und ihm die meisten Kirchen verschlossen sind. John Wesley ist entsetzt,
67 doch Whitefield lädt ihn ein, in seine Fußstapfen zu treten, weil er wieder nach Amerika gehe.
68 Der unschlüssige Wesley wirft das Los und zieht den Zettel „Geh!“ So folgt er seinem Freund in
69 Parks, wo sich die verwahrloste Jugend tummelt, vor allem aber zu den Gruben- und Ziegelei-
70 arbeitern in Hannam Mount zu Kingswood (bei Bristol). Früher war hier ein schöner Park, jetzt
71 ist es ein wüstes Gelände, auf dem sich Schutthalden und Schlackenberge türmen. Durch die
72 trostlosen Schluchten dieses künstlichen Hügellandes schlängeln sich unbefestigte Wege, zu
73 beiden Seiten geziert mit Elendsbuden. Aus den niedrigen Türen quillt der Schmutz und aus
74 den blinden Fenstern guckt die Not. Halbnackte, beinah ausgezehnte Kinder strecken ihre Köp-
75 fe aus den dunklen Löchern ihrer Hütten und winken den beiden Pfarrern freundlich zu. Es ist
76 Sonntag, 1. April. Im Handumdrehen versammelt sich eine Riesenschar in der modernen „Kir-
77 che“. Whitefield stellt sich auf einen Steinhaufler und predigt in klarer, einfacher Sprache Buße
78 und Rettung, dreimal des Tages auf drei Plätzen. Dann verabschiedet er sich mit der Nachricht:
79 „Ab morgen wird Pfarrer Wesley zu euch sprechen.“

80 Am Sonntag danach vermerkt Wesley in seinem Tagebuch: „Morgens um sieben Uhr predigte
81 ich in Bristol zu etwa 1000 Menschen, und nachher auf dem Hannamberg zu etwa 1500. Mit
82 den Worten des evangelischen Propheten rief ich ihnen zu: ‚Wohlan, alle, die ihr durstig seid,

83 kommt her zum Wasser! Kommt her, kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!' (Jes 55,
 84 1). Wie Whitefield vermag auch Wesley die verhärmten Herzen der staubgeschwärmten Kohle-
 85 arbeiter zu bewegen, einige wären sogar bereit, wieder die Kirchen zu besuchen, doch die fei-
 86 nen Herrschaften dort verhalten sich abweisend. So baut Wesley mit seinen neuen Freunden
 87 schon im Mai auf einer großen Wiese bei Bristol ein Gemeinschaftshaus, genannt „New
 88 Room“, mit einer Gottesdiensthalle, einem Schulraum für arme Kinder, einem Sakristei-
 89 Gebetsraum und einem Pferdestall. Wesley will die anglikanische Kirche auf keinen Fall verlas-
 90 sen. Von den Herrnhutern hat er jedoch gelernt, die Neubekehrten in besonderen Kreisen zu
 91 sammeln. Noch im selben Jahr erwirbt Wesley mitten in London spottbillig die Ruinen einer
 92 explodierten Gießerei. Hier baut er ein Gemeinschaftshaus samt Schule, Waisenhaus, Biblio-
 93 thek, Predigerzimmer, Pferdestall und Armenapotheke. Freiwillige Helfer sammeln Geld in den
 94 Häusern der Methodisten, und selbst die Armen geben, was sie können. Diese alte Gießerei,
 95 am 11. 11. 1739 eingeweiht, wird zum Mittelpunkt der Londoner Methodisten. Zusammen mit
 96 seinem Bruder Charles reitet er, überall predigend, zwischen Bristol und London hin und her.
 97 Sein Studierzimmer ist der Pferdesattel. Es gibt in England fast kein Dorf, das Wesley mit einer
 98 seiner 40.000 Predigten nicht besucht. Eigentlich völlig gegen seinen Willen, jedoch
 99 durch gute Fügung und eindringliches Zureden seiner Mutter Susanna, gestattet Wesley auch
 100 die Laienpredigt.

101 d) Die Gruppen wachsen

102 Sein Organisationstalent kommt nun voll zum Zuge. Wesley unterteilt ab 1741 die wachsenden
 103 Societies in Klassen mit je einem Klassenführer. In regelmäßigen Predigten, Gebeten, Gebets-
 104 nächten, Fastentagen usw. bleiben die Gemeinschaften wach. Der Zusammenhang der Grup-
 105 pen ist gegeben durch Wesleys starke Persönlichkeit und die Reiseprediger, ah 1744 auch
 106 durch die "Konferenz" (Beratung Wesleys mit den Mitarbeitern). 1770 zählt die Bewegung 50
 107 Bezirke oder Konferenzen mit über 100 Reisepredigern; 1790 sind es 77.000 organisierte Mit-
 108 glieder in 119 Bezirken mit 313 Predigern. Erst nach Wesleys Tod (1791) erwächst der Me-
 109 thodismus der anglikanischen Kirche und entwickelt sich zur selbständigen Kirche. John Wesley
 110 wird damit zum „Kirchengründer wider Willen“. Für seine Nachfolge bestimmt er 100 Reise-
 111 prediger, die rechtsgültig die „Jährliche Konferenz“ bilden.

112 e) Erwählung oder freie Entscheidung?

113 Durch seinen Freund Whitefield findet Wesley den Weg zur Massen-Evangelisation unter frei-
 114 em Himmel. Whitefield ist Bahnbrecher, Wesley Architekt, jener Seele, dieser System. White-
 115 field ist Calvinist, Wesley versteht sich als „A r m i n i a n e r“. Whitefield glaubt an die
 116 freie Gnadenwahl und den geknechteten Willen; der Mensch kann nicht zu Gott kommen,
 117 wann er will. Wesley meint, Gottes Retterliebe suche alle, und der Mensch könne sich mit frei-
 118 em Willen für oder gegen die Gnade entscheiden. Dieser Gegensatz belastet das Verhältnis,
 119 zerstört aber nicht die gegenseitige Achtung. Whitefield, gefragt, ob man Wesley im Himmel
 120 wohl sehen werde, antwortet: „Ich fürchte: nein, denn er wird dem Throne so nahe sein, und
 121 wir werden so ferne stehen, dass wir ihn schwerlich zu Gesicht bekommen.“

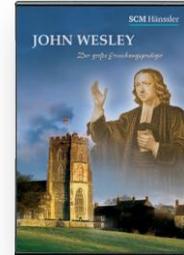
122 Trotzdem ist für Wesley die Heilsgewissheit ein Zentralpunkt des Glaubens, ja er lehrt, der
 123 Mensch könne durch den Heiligen Geist schon auf Erden ein von bewusster Sünde reines Herz
 124 gewinnen². Als Engländer und Zeitgenosse der Aufklärung legt Wesley großen Wert auf die
 125 Glaubenserfahrung und auf praktische Heiligung.

² Damit berührt er den Perfektionismus. Christliche Vollkommenheit ist für ihn aber nicht ein Zustand, sondern eine Stellung, die der Christ von Augenblick zu Augenblick im Glauben einnimmt. Er predigt zwar über Glaubensstufen: neugeborene Kindlein → Jünglinge → Väter in der Mannesreife, doch versteht er diese nie als sichere

126 Symptomatischerweise erwächst später die Heilsarmee aus dem Methodismus. Wilde Schreie,
127 Konvulsionen, Zittern und andere Begleiterscheinungen im Zuge der Bekehrung stören Wesley
128 nicht, ins Gegenteil, sie strafen die deistische Lüge von der Abwesenheit Gottes und demonst-
129 rieren Gottes Gegenwart. Wesley bleibt ein nüchterner religiöser Empirist, doch immer ans
130 Wort Gottes gebunden. Demgemäß zielt auch seine Predigt auf praktische Veränderungen.

131 4) Video

132 Wir sehen den Videofilm „John Wesley. Der große Erweckungsprediger.“



133 a) Urheberrecht

134 Herausgegeben im SCM Hänssler, Originaltitel: Encounters with John Wes-
135 ley, Aufführung mit freundlicher Genehmigung des Verlages

136 b) Anmerkungen

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

Zustände. „Vollkommenheit ist nur ein anderer Name für Heiligung“. Anders als Luther bezieht er Röm 7 auf den ungläubigen Menschen vor der Bekehrung. Der Auslegungsstreit betr. Röm 7 und 8 ist bis heute offen. Luther mag nicht von Entwicklungsstufen des Gläubigen reden. Er fürchtet sich vor einer Kultivierung des „frommen Fleisches“, der alte Adam muss in der Buße täglich neu ersäuft werden. Es ist vermutlich gut, beide Stimmen im Ohr zu behalten. Wesleys Heiligungslehre wird durch Ch. Finney und die Pfingstbewegung fortgesetzt und noch gesteigert [Stichworte Zweiter Segen, Geistestaufe].

163

5) Anhang

164

a) John Wesley und George Whitefield - ein Gegensatz^c:

	Wesley	Whitefield
Abstammung	Sohn des anglikanischen Pfarrers in Epworth	Sohn eines Gastwirtes in Gloucester
Kindheit	Strenge religiöse Erziehung wurde von seiner Mutter Susanna überwacht	Wurde in der Umgebung von weltlichen Einflüssen durch seine Mutter Elisabeth aufgezogen, die Witwe wurde als George zwei Jahre alt war
Bekehrung	Aldersgate Street, London, im Alter von 35 Jahren	Universität Oxford im Alter von 21 Jahren
Ordination	Kirche von England, 1728, im Alter von 25 Jahren	Kirche von England, 1736, im Alter von 22 Jahren
Predigtstil	Intellektuell, doktrinär	Dramatisch, emotional
Doktrin	Arminianisch (obwohl näher zum pietistischen Semi-Augustinismus als zum holländischen Arminianismus)	Calvinistisch
Organisationsfähigkeit	War ein außergewöhnlicher Organisator; behielt die persönliche Kontrolle über die gesamte Organisation der Methodistengesellschaften.	War ein fähiger Organisator, bevorzugte aber das Predigen und Überließ das Organisieren den anderen.
Wirken außerhalb Englands	Machte anfangs eine erfolglose Missionsarbeit in Georgia. Später predigte er in Schottland und Irland. Ernannte Bischöfe zur Überwachung der Arbeit in Amerika.	Besuchte Schottland 14-mal, nahm an der Erweckung von Cambuslang teil. Besuchte Amerika 7-mal und wurde dabei ein Förderer der ersten großen Erweckung.
Vermächtnis	Methodistische Kirche	Calvinistische Methodisten; Einfluss auf den evangelikalen Teil der Kirche von England

165

b) Eine Predigt von Wesley^d

166

Wach auf, du Schlafender (freie deutsche Übertragung)

167

„Wache auf, der du schliefst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.“

168

Der arme unerweckte Sünder, so viel er auch über andere Dinge wissen mag, hat er doch kein

169

Wissen über sich selbst. Der schlafende Sünder, der zufrieden in der Sünde lebt und sich damit

170

begnügt, in seinem gefallenem Zustand zu bleiben. Er sieht keinen Bedarf für die eine, nötige

171

Sache, eben diese durchschlagende Veränderung der Wiedergeburt. Verseucht mit Krankheit

172

wie er ist, bildet er sich ein bester Gesundheit zu sein. Fest umklammert von Elend und Ei-

173

sen(Ketten), träumt er in absoluter Freiheit zu sein. Er sagt „Friede! Friede!“, während der Teu-

174

fel, bewaffnet wie ein starker Mann, im Vollbesitz seiner Seele ist. Und noch immer schläft er

175

weiter und ruht sich aus. Auch wenn dieser Schlafende nach außen hin harmlos wirkt, ist sein

176

Schlaf normalerweise der Tiefste von allen. Entweder er hat als ein stiller, rationaler, introver-

177

tierter Beobachter die Religion seines Vaters übernommen oder er ist ein begeisterter und

178

leidenschaftlicher Anhänger der aufrechtsten Sekte unserer Religion. So oder so, einer der

179

sich rechtfertigt, einer der seine eigene Rechtschaffenheit als Grund sieht, von Gott anerkannt

180 zu werden. Der erbärmliche Selbstbetrüger, er dankt Gott dass er nicht wie andere ist, die Un-
 181 gerechten; die Ehebrecher, die Wucherer. Nein, er tut niemandem etwas. Er fastet zweimal die
 182 Woche, er besucht regelmäßig die Kirche, er gibt ein Zehntel seines Besitzes, er ist tadellos.
 183 Ihm fehlt es nicht an Frömmigkeit, aber an Kraft, ihm fehlt es nicht an Religiosität, aber Heili-
 184 gem Geist, ihm fehlt es nicht an Christentum, aber an der Wahrheit und dem wahren Leben.

185 Wache auf, wache auf! Stehe in diesem Moment auf. Rege dich und ergreife den Herrn, den
 186 Herrn deiner Rechtschaffenheit, mit der Macht zur Errettung! Schüttle den Staub von dir ab,
 187 und ruhe dich nicht aus bis du (an ihn) glaubst mit dem Vertrauen, das sein Geschenk (an dich)
 188 ist. Wenn ich zu jemand ganz Bestimmten von euch spreche, dann zu dem, der von sich glaubt,
 189 diese Ermahnung beträfe ihn nicht. Ich habe eine Nachricht von Gott für dich. Stell dir vor, du
 190 seiest der verurteilte Petrus, lägst im dunklen Verlies zwischen den Soldaten, gefesselt mit
 191 zwei Ketten, die Wächter an der Tür. Die Nacht ist fast vorbei, der Morgen bricht schon an, als
 192 man dich zu deiner Hinrichtung bringt. Und in dieser fürchterlichen Lage schläfst du noch im-
 193 mer in den Armen des Teufels! Oh, möge der Engel des Herrn zu dir nieder kommen und sein
 194 Licht in dein Verlies scheinen! Oh, mögest du das Streichen der Hand des Allmächtigen spüren,
 195 dich emporhebend mit den Worten „Erhebe dich geschwind, güрте dich, binde deine Sandalen,
 196 wirf deine Kleidung über und folge mir.“ Erwache aus deinem Traum der weltlichen Glückselig-
 197 keit! Hat nicht Gott dich für sich erschaffen? Dann kannst du nicht ruhen, bis du in ihm ruhst.
 198 Kehre um, du Wanderer. Dies ist nicht dein Zuhause. Du bist ein Fremder, ein Gast auf dieser
 199 Erde, ein Geschöpf des Tages, das sich in einen gleichbleibenden Zustand begibt. Die Ewigkeit
 200 steht bevor. Beeile dich. Die Ewigkeit hängt von diesem Moment ab. In welchem Zustand ist
 201 deine Seele? Wenn Gott sie von dir verlangen würde, während ich zu dir spreche, wärst du
 202 bereit dich dem Tod und seinem Urteil zu stellen? Kannst du ihm gegenübertreten? Hast du
 203 das Alte abgestreift und das neue angenommen? Bist du mit Christus bekleidet? Hast du Gna-
 204 de in deinem Herzen? Liebst du den Herrn deinen Gott von ganzem Herzen mit all deiner See-
 205 le, mit all deinem Geist. Mit all deiner Kraft? Und deinen Nächsten wie dich selbst? Bist du
 206 tatsächlich ein Christ? Das ist ein neues Wesen. Liegen die alten Dingen hinter dir und ist alles
 207 neu geworden? Weißt du dass Gott in dir wohnt und du in Gott? Ließest du die Liebe Gottes in
 208 deinem Herzen verströmen, durch den heiligen Geist der dir gegeben? Weißt du was Glaube
 209 ist? Das ist die Anteilnahme an der göttlichen Natur, dem Leben Gottes in der Seele der Frauen
 210 und Männer; Christus in dir, Christus erweckt in deinem Herzen. Die Hoffnung auf Herrlichkeit,
 211 auf dem Himmel, auf Glückseligkeit, ein Königreich des Himmels in dir begonnen. Rechtschaf-
 212 fenheit und Freude und Friede im heiligen Geiste. Ein immerwährendes Königreich deiner See-
 213 le eingegeben. Ein ewiges Königreich mit dir begonnen. Der Friede Gottes, fern jeder Vorstel-
 214 lung, eine unsägliche Freude und voller Pracht.

215 Erkennst du die Notwendigkeit dieses inneren Wandels, dieser geistigen Geburt, dieser Aufer-
 216 stehung, dieser Heiligkeit? Und handelst du danach? Erkennst du den Suchenden der Herzen,
 217 du oh, Gott bist das wonach ich mich sehne! Oh, Herr du weißt alles, du weißt dass ich dich
 218 lieben will! Oh dass du in all diesen Fragen die Stimme der Auferweckung hören mögest; und
 219 fühlst den Hammer des Wortes, der den Fels in Stücke zerschlägt! Wenn du seine Stimme
 220 hörst, verschließe nicht dein Herz. Nun erwache, der du schliefst den Tod des Geistes. Spüre,
 221 deinen verlorenen Besitz und erwache von den Toten. Folge Jesus und lass die Toten ihre To-
 222 ten begraben. Trete aus ihnen hervor. Der Herr solle dich empfangen. Christus solle dir Licht
 223 geben. Dieses Versprechen will ich dir bis zuletzt geben. Und wie ermunternd dieser Hinweis
 224 ist! Dass wer immer du auch sein magst, wenn du seinen Ruf befolgst, du sein Antlitz nicht
 225 vergebens suchen wirst! Gott ist Licht, und er möge sich annehmen einer jeden erweckten
 226 Seele, die auf ihn wartet. Und dann seiest du ein Tempel des lebenden Gottes, Christus möge
 227 in dir wohnen durch deinen Glauben, und geerdet und verwurzelt in Liebe mögest du wie all

228 die Heiligen verstehen welche Ausmaße diese unvorstellbare Liebe Christi hat. Erkennst du
229 also deine Berufung? Wir sind berufen, eine Herberge Gottes zu sein durch seinen Geist und
230 durch seinen Geist in uns Heilige zu sein auf Erden, und Teilhaber seines Erbes der Heiligen im
231 Licht. Alle Erwartungen übertreffen die Verheißungen, die uns gegeben, wirklich gegeben de-
232 nen uns, die glauben. Der Heilige Geist ist das große Geschenk Gottes. Ich frage dich im Namen
233 Christi, glaubst du, dass er ist noch immer mächtig genug ist, (uns) zu erretten, dass er noch
234 immer der selbe ist wie gestern, heute und zu allen Zeiten? Dass er nun die Macht hat, Sünden
235 zu vergeben? Dann freue dich, deine Sünden sind vergeben. Nehme dies an, nicht als Wort
236 eines Mannes, sondern tatsächlich als Wort Gottes und du seiest freigesprochen durch deinen
237 Glauben. Meine Brüder und Schwestern, es ist höchste Zeit für uns zu erwachen, bevor das
238 große Horn Gottes geblasen wird. Oh mögen wir schnellstens die Dinge erkennen, die uns
239 Frieden bringen. Oh, Oh Herr, lass uns leben und deinen Namen kund tun. Kehre uns um, Herr
240 der Herren! Zeige uns dein Angesicht und wir werden vollkommen sein. Und nun, Herr, dem es
241 möglich ist, viel mehr zu bewirken als all unser Fragen und Denken es erlaubt, dir Ehre und
242 Preis, dir Jesus Christus für alle Zeit Ewigkeit, Amen!

243 6) Bibliographie

-
- ^a Seite „John Wesley (Prediger)“. Abgerufen: 6. März 2010, 17:25 UTC In: Wikipedia, Die freie Enzyklo-
pädie. URL: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=John_Wesley_\(Prediger\)&oldid=68638353](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=John_Wesley_(Prediger)&oldid=68638353),
Bearbeitungsstand: 31. Dezember 2009, 01:43 UTC.
- ^b Armin Sierszyn. 2000 Jahre Kirchengeschichte, Die Neuzeit (Bd. 4), Holzgerlingen: Hänssler Verlag,
2000, S. 160-164
- ^c Walton, Robert C. Chronologische Tabellen und Hintergrundinformationen zur Kirchengeschichte.
Marburg an d. L.: Francke, 1987, ISBN 3882245026 (nur noch antiquarisch erhältlich (03/2010), S.73
- ^d Entnommen aus: Videofilm „John Wesley. Der große Erweckungsprediger“, herausgegeben im SCM
Hänssler, Originaltitel: Encounters with John Wesley